

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur Klarstellung der Verhältnisse ordnete das Armeeoberkommando¹⁾ schon am 11. August (8. Mobilmachungstag) das Vorgehen fast aller Kavallerie-Divisionen an, die — wo nötig durch Infanterie-Bataillone unterstützt — am 15. August aus ihren Sammelräumen aufzubrechen und tunlichst bis an die großen feindlichen Infanteriespitzen durchzustossen hatten.

Auf Grund der hiedurch sowie auf andere Weise gewonnenen Klärung faßte das Armeeoberkommando schon am 18. August den bestimmten operativen Plan, den Russen angriffsweise entgegenzutreten, um die — taktisch noch nicht vereinten — Hauptgruppen vor ihrer Vereinigung entscheidend zu bekämpfen.

Gegen welche dieser beiden Gruppen (Nord- oder Ostgruppe) der erste Schlag zu führen sei, blieb bis zum 22. August unentschieden. An diesem Tage aber entschloß sich das Armeeoberkommando, den Schlag gegen die näher herangelangte feindliche Nordgruppe (4. und 5. russische Armee) zu führen und hiezu die eigene 1. und 4. Armee, sowie die von Krakau aus vorgebrochene Landsturmgruppe des Generals der Kavallerie Kummer anzusetzen, während die damals noch schwächere Ostgruppe, die 3. und Teile der 2. österreich-ungarischen Armee, die vom Osten anrückenden feindlichen Heereskolonnen (3. und 8. russische Armee) aufzuhalten, hiezu aber gleichfalls offensiv vorzugehen hatten.

Hieraus entwickelte sich eine Reihe von Schlachten und Kämpfen, von denen die gegen Norden geführten in den siegreichen Schlachten von Krasnik und Komarow ihren Höhepunkt fanden. Letztere, von der 4. österreich-ungarischen Armee gegen die russische 5. Armee durchgekämpfte Schlacht, soll hier skizziert werden.

Die 4. Armee bestand vor Beginn der Schlacht aus dem II. Korps (4., 13. Infanterie-Division, 25. österreichische Landwehr-Infanterie-Division), dem VI. Korps (15., 27. Infanterie-Division, 39. ungarische Landwehr-Division), dem IX. Korps (10. Infanterie-Division, 26. österreichische Landwehr-Division), dem XVII. Korps (19. Infanterie-Division und 3 Marsch-Brigaden²⁾), der 6. und 10. Kavallerie-Division. Während der Schlacht traten noch hinzu: die Armeegruppe Erzherzog Ferdinand, bestehend aus dem XIV. Korps (3. und 8. Infanterie-Division), der 41. ungarischen Landwehr-Division und der 2. Kavallerie-Division; dann die 9. Kavallerie-Division. In Summe (einschließlich Marsch-Brigaden) 190 Bataillone, 110 Eskadronen, 600 Geschütze.

Die Armee war — wie erwähnt — am San im Raume von Radymno aufmarschiert, doch fehlten ihr bei Beginn der Operationen noch eine Anzahl von Einheiten, desgleichen die Stappentruppen. Entsprechend der offensiven Idee des Armeeoberkommandos und

¹⁾ „Armeeoberkommando“ in Österreich-Ungarn vorgeschriebene Bezeichnung für die „Oberste Heeresleitung“ der Armee im Felde.

²⁾ Aus mobilen Ersatzgruppen zusammengesetzte Brigaden aller Waffen.